

keit der L. Auf dem IX. Parteitag der SED wurden die Senkung der Kosten, die effektivste Verwendung der materiellen und finanziellen Ressourcen, die strikte Verwirklichung des Sparsamkeitsprinzips, die Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltungsarbeiten als unumstößliche Grundsätze der Wirtschaftsführung des sozialistischen Staates charakterisiert. Sozialistisch leiten heißt, in allen Fragen einen festen Klassenstandpunkt einzunehmen, die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung zu festigen und gegen alle Anschläge zu verteidigen, das sozialistische Eigentum effektiv zu nutzen, zu mehren und zu schützen.

Leitung, Planung und ökonomische Stimulierung -> *sozialistische Wirtschaftsführung*, -> *sozialistische Planwirtschaft*

Leninismus -> *Marxismus-Leninismus*

Leninsche Normen des Parteiens -> *Statut*, -> *marxistisch-leninistische Partei*, -> *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands*

Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD): 1945 von antifaschistisch-demokratischen Kräften des Bürgertums gegründete Partei in der DDR. In ihr sind Angehörige der mit der Arbeiterklasse verbündeten werktätigen Schichten organisiert. Die LDPD ist eine demokratische Partei, die unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gemeinsam mit den anderen demokratischen Parteien und Massenorganisationen im -> *Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen* und in der -> *Nationalen Front der DDR* die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitgestaltet und zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten beiträgt. Mit der Bezeichnung liberal-demokratisch bringt die LDPD zum

Ausdruck, daß sie die geistigen Überlieferungen fortschrittlicher Vertreter des Bürgertums mit dem Eintreten für eine antifaschistische Demokratie verbunden hat. Die konsequente antifaschistisch-demokratische und antiimperialistische Grundhaltung hat die LDPD dahin geführt, unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei Miterbauer der sozialistischen Gesellschaft zu werden. Sie grenzt sich damit sowohl von der reaktionären Entwicklung des -> *Liberalismus* im 19. Jh. als auch von allen neoliberalen und revisionistischen Bestrebungen der Gegenwart ab. Die Mitglieder der LDPD kommen von verschiedenartigen geistig-politischen Positionen zum Sozialismus, die durch ihre sozialökonomische Stellung, ihre Bildung und Erziehung und ihre Lebensgewohnheiten bedingt sind. Kennzeichnend für viele Liberaldemokraten ist die Verbundenheit mit dem revolutionär-demokratischen und humanistischen Erbe. Über 10 000 Mitglieder der LDPD sind als Abgeordnete und Nachfolgekandidaten tätig; ihrer Volkskammerfraktion gehören 52 Abgeordnete an. Die LDPD ist im Präsidium der Volkskammer der DDR, im Staatsrat der DDR, im Präsidium des Ministerrates der DDR, in den Räten der Bezirke, Kreise und Stadtbezirke sowie derjenigen Städte und Gemeinden, in denen sie Grundeinheiten hat, vertreten. Mitglieder der LDPD wurden in Leitungen gesellschaftlicher Organisationen gewählt. Etwa 20 000 Mitglieder arbeiten in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen der Nationalen Front und in Hausgemeinschaftsleitungen mit. Aufbau und Tätigkeit der Partei beruhen auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Sie ist in Wohngebiets- bzw. Ortsgruppen, Stadt- und Stadtbezirks-, Kreis- und Bezirksverbände gegliedert. Höchstes Organ ist der Parteitag, der die Richtlinien der Politik bestimmt und den Zentralvor-